



Jugendburg Streitwiesen

Streitwiesen, 3653 Weiten, Waldviertel, Österreich

Burgbrief Herbst 2006

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg

RÖMERGASSE 20/1, 1160 WIEN
BUND@STREITWIESEN.ORG
WWW.STREITWIESEN.ORG

Streitwiesen wieder gesichert - doch der Preis war hoch!

Rund 40.000 Euro kostete die Sanierung der Schildmauer unterhalb des Rittersaals nach Abschluss aller Arbeiten. Ein großer Brocken für die Burgkassa, in der jetzt gähnende Leere herrscht.

Doch die Sanierung war unumgänglich. Die alte Wehrmauer hätte den kommenden Winter wohl nicht mehr überstanden und bei einem Einsturz wäre eine Gefährdung des gesamten Langhauses der Fall gewesen. Die Mauer wurde komplett eingerissen, ein Betonfundament wurde geschaffen und die neue Mauer frisch hochgezogen.

Nun ist die Wehrmauer saniert und der Betrieb auf der Jugendburg Streitwiesen kann wieder gefahrlos weitergehen.

Wir danken allen Förde-



ren und Helfern für ihre Unterstützung und Mitarbeit: Ohne euch hätten wir diese Arbeit nicht durchführen hätten kön-

nen. Wir bitten darum, auch weiter die Jugendburg Streitwiesen zu unterstützen – Herzlichen Danke!

Auf der Burg...

Bauhütte 2006

„Stein auf Stein erhebt sich wieder, Klarheit prägt das neue Bild. Steigt im gleichen Maß doch nieder, Dunkles, das auf Helles zielt!“ So schrieb es Herbert Woldan vor mehr als zwanzig Jahren und so durften wir es auch dieses Mal wieder erleben. Die Bauhütte, als Gemeinschaft, welche wie Ordensbrüder einer Abtei zusammen lebt und arbeitet, ist eine besondere

Erlebnisform. Wir konnten die Werkstatt wie geplant umbauen und eine zweite Ebene in Form eines Holzbodens einziehen. Die komplette Werkstatt wurde mit einem



Estrichboden versehen.

Weiters wurde der Platz vor dem Palas inklusive der Mauer zur Kapelle fertig gestellt. Wir wollen noch im Herbst in die Mitte des Platzes einen

Obstbaum pflanzen.

Als drittes Projekt konnte die Bauhütte damit beginnen das Gewölbe vor der Bühne im Burghof zu sanieren. Diese Arbeit werden wir im Rahmen des Mostfests fertig stellen.

Es waren Tage voll Schweiß, Freude und Harmonie und alle freuen sich schon auf die nächste Bauhütte.

Rekord bei Besucherzahlen

„Und Burgen stehen stolz aus Stein, jedoch mit Leben nur erfüllt, gibt ihnen Sinn ihr Sein!“ 2006 wurde die Jugendburg Streitwiesen von über 40 Gruppen besucht. Insgesamt können wir in diesem Jahr eine Nächtigungszahl jenseits der

5000 verbuchen und das Jahr ist noch nicht zu Ende.

Dies erfüllt uns natürlich mit großer Freude, denn die Jugendburg darf uns niemals Selbstzweck werden. Sie soll nicht als Schrebergarten einiger Übereifriger, sondern unzähl-

gen Menschen zum Ort der Begegnung dienen. Gemeinsames Leben und erleben soll jungen Menschen die Burg zur Heimat machen.

Wir hoffen, dass dieser Trend anhält und die Burg auch in Zukunft „mit Leben erfüllt“ ist.

Die Burggemeinschaft der Jugendburg Streitwiesen dankt Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung:

Günter Hässman, Thomas Hörhan, Robert Illek, Stefan Illek, Norbert Jelinek, Adolf Marschall, Monika Marschall, Benjamin Müller, Gerd Nader, Alexander Paul, Gunter Pöltenstein, Toni Poschinger, Manuel Prenner, René Prenner, Bernhard Reiser, Christian Rudoll, Heinz Seifert, Klaus Seifert, Marlies Seifert, Veit Seifert, Hilde Turetschek, Karl Turetschek, Reinhold Wagner, Kurt Weber, Christine Woldan, Martin Woldan, Konstantin Wonesch, Franz Zimmermann, Lotte Zimmermann.

„Nerother Turm“ auf Streitwiesen

„Wir würden gerne einen vernünftigen Beitrag leisten. Ich kann gut mit Holz umgehen. Welches konkrete Projekt könnt ihr uns anbieten?“ So sprach Christoph Noreiks anlässlich des Altnerotherfests im Sommer zu uns. Wir gingen gemeinsam durch den Burghof und schon war ein passendes Objekt gefunden. Der Südost-Turm

ist uns schon lange ein Anliegen. Die Bausubstanz ist, in Anbetracht seines Alters, gut in Schuss und unser Hauptproblem war immer das Dach. Christoph meinte sofort, dass dies kein Problem sei. Die Altnerother werden bei den Herbstfesten sammeln und im Frühling 2007 soll das Dach fertig sein.

Unsere Aufgabe wird es sein, den Turm mit einem ordentlich Gerüst zu versehen, die Mauerkrone zu sanieren und eine Betonauflage für den Dachstuhl anzufertigen.

Ein schönes Projekt steht somit wieder bevor und die Bauhütte wird gemeinsam ans Werk gehen.

Gedanken zum Leben auf der Jugendburg Streitwiesen

Das die Jugendburg Streitwiesen belebt ist und am Puls der Zeit beweist das Gästebuch, welches in der Kapelle ausliegt. Wieso ist die Burg Faszinationspunkt? Wie entdeckt man die Burg?

Der erste Blick auf die Burg, welcher meist der von der Bundesstraße aus ist, zeigt eine eindrucksvolle Fassade. Je nach Jahreszeit schimmert sie in den unterschiedlichsten Farben und zeigt ihren wildromantischen Charakter schon aus der Ferne. Kämpft man sich mit seinen sieben Sachen den Berg hinauf, wartet man eigentlich nur darauf, dass sich ein Posaunist auf der hölzernen Verbindung zwischen Südwestturm und Palas zeigt. Vorbei an den Ruinenmauern und dem Wildwuchs tritt man durch das steinerne Tor. Das Abenteuer kann beginnen.

Nach ersten Rundgängen auf dem Gelände der Burg mit seinen weit verzweigten Mauerresten kommt unweigerlich der Innenteil der Burg an die Reihe.

Höhepunkt ist hierbei sicherlich der Rittersaal mit seinen bunten, majestätisch aussehenden Lustern. Bricht sich das Tageslicht in den bunten Gläsern und lässt man die Neonröhren ihr kühles forderndes Licht nicht versprühen, fühlt man sich zurückgesetzt in eine andere Zeit.

Doch wollen wir den anfänglichen Gedanken, dass die Jugendburg am Puls der Zeit ist, nicht aus den Augen verlieren. Jahr für Jahr, Monat für Monat entdecken, erkunden Menschen diese Burg. Sie erleben und prägen die Geschichte der Burg mit. Jede Phantasie, die angeregt wird neue Geschichten und Gedanken über die Burg zu erfinden, zu erzählen oder auch nur zu denken, ob mit Fotos illustriert oder nicht, lässt die Burg weiter wachsen, lässt sie zu Geschichte werden, lässt sie leben und zeitgemäß sein. Hier wird Gemeinschaft und Lebenszeit ge- und verlebt, die erfahrene Erinnerung daran mitgenommen. Hier wird gear-

beitet, geschaffen, geschwitzt - hier werden Steine zu einem neuen Ganzen gefügt. Und wofür? Für ein geteiltes Erleben, für die Möglichkeit gemeinsame Erfahrungen zu sammeln, für einen Ort der Kommunikation, für einen Platz zum Singen und als Stelle, um Freundschaften zu schließen. Für den Gemeinschaftsgedanken. Viele Menschen glauben an diesen Gedanken und machen das Erleben für Jugendliche, die hier sein können und wollen, möglich.

Aus dem Gästebuch:

„Ein Ort der Inspiration“

„... wir finden das hier voll cool.“

„... für unsere Freundschaft, die ist, die weiter werden soll; die Erlebnisse auf Fahrt und beim Bauen sind Bindeglied.“

„Diese Kapelle ist der Hammer“

Corina Lange, eine Freundin der Jugendburg Streitwiesen

Anmeldung ist entweder über unsere Homepage oder per e-Mail möglich.
anmeldung@streitwiesen.org www.streitwiesen.org

„Reinlichkeit auf Fahrt“

Sommerfahrt der Streitwieser Wandervögel 2005 nach Toskana/Italien

Unsere Sommerfahrt im vergangenen Jahr führte uns nach „Bella Italia“. Wir reisten mit dem Zug nach Florenz. Von hier aus zogen wir durch die Toskana mit dem Ziel Rom, der kulturelle Höhepunkt unserer Fahrt. Nur einer von uns war schon einmal in Rom gewesen, die anderen noch nicht, was verständlich ist, wenn man bedenkt, dass unsere Fahrtengruppe relativ jung, nämlich zwischen 14 und 22 Jahren war. Bekanntlich führen ja viele Wege nach Rom. Wir entschlossen uns nicht den direkten Weg zu nehmen, sonst hätten wir ja gleich nach Rom fahren können, sondern noch einen Abstecher zum Meer zu machen. Circa 100 km südlich von Pisa erreichten wir in unserer zweiten Fahrtenwoche das silbrig glänzende Meer. Doch bis dahin hatten wir teilweise heiße, aber vor allem trockene Fahrtentage und -erlebnisse. Wir hatten uns darauf eingestellt, dass es in der Toskana trocken ist. Aber einen derart ausgetrockneten Boden wie in der Toskana hatten wir noch nicht gesehen. Das Getreide auf den Äckern war staubtrocken und der Boden aufgerissen. Es dürfte wochen- oder

monatelang nicht geregnet haben. Unsere Vermutung wurde auch von einer deutschsprachigen Italienerin bestätigt.

Wenn das Land trocken ist, gibt es folglich wenig Wasser. Wenn



es wenig Wasser gibt, ist es schwierig sich jeden Tag zu waschen. So hatten wir in der ersten Woche nicht einen einzigen Fluß oder See gesehen, die wir sonst gerne genutzt hätten um uns zu erfrischen. Kurz gesagt hatten wir alle schon längst das dringende Bedürfnis ein kühles und reinigendes Nass zu finden.

Von unserem Schlafplatz in der Nähe von Mensano, ein kleiner

Ort mitten in der Toskana, waren wir heute erst eine geschätzte viertel Stunde unterwegs. Am Ortsende wollten zwei von uns noch Wasser holen, da wir das nächste bewohnte Haus voraussichtlich erst gegen Abend erreichen würden. Leider war niemand zuhause, aber an einem Wasserhahn konnten die zwei unsere Wasserflaschen auffüllen.

Als sie mit den gefüllten Flaschen zurückkamen, berichteten sie: „Es ist niemand zuhause, es sind auch keine Autos da, das Tor ist offen und keine Hunde zu sehen oder zu hören (eine Seltenheit in der Toskana). Aber dafür gibt es einen großen Swimmingpool!“ Und dabei grinsten sie übers ganze Gesicht. Wir verstanden uns ohne viele weitere Worte. Unsere Rucksäcke versteckten wir hinter Sträuchern, einer stand Schmiere, während die anderen vier das erfrischende kühle und wohltuende Naß genossen! Eine Fahrt mit Baden im Swimmingpool, damit hatte keiner von uns gerechnet. Wir fühlten uns danach wie neu geboren...

Impressum

Bund zur Errichtung und Erhaltung einer österreichischen Jugendburg
Für den Inhalt verantwortlich: Stefan Illek, Römergasse 20/1, 1160 Wien;
www.streitwiesen.org bund@streitwiesen.org

Sparkasse Pöggstall: BLZ 20 256, Konto Nr. 5600-005606,

IBAN: AT 79 20256 05600 005606, BIC: SPSPAT21

Volksbank Würzburg: BLZ 79090000, Konto Nr. 29270

IBAN: DE89 7909 0000 0000 0292 70, BIC: GENODEF1WU1

